Vier kurtze Predig-
ten / vber den einvndfunff-
zigsten Psalmen
Dauids.

Iohannis Gigantis
Northusani.

Psalm: 103.

Lobe den HErrn meine Seele/der dir alle deine sünde vergibt / vnd heylet alle deine gebrechen.

Gedruckt zu Alten Stettin.
Anno / 1574.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0002-7

Psalmus L I.

GOtt sey mir gnedig/ nach deiner güte/ Vnd tilge meine sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Wasche mich wol von meiner missethat/Vnd reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine missethat / vnd meine Sünde ist jmmer für mir.

An dir allein hab ich gesündiget/vnd vbel für dir gethan/ Auff das du recht behaltest in deinen worten/ vnd rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst.

Sihe/ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/ Vnd meine Mutter hat mich in sünden empffangen.

Sihe / du hast lust zur Warheit/ die jm verborgen ligt / Du lessest mich wissen die heimliche Weisheit.

Entsündige mich mit Jsopen/ das ich rein werde/ Wasche mich das ich schneeweis werde.

Las mich hören freud vnd wonne / Das die Gebeine frölich werden/ die du zuschlagen hast.

Verbirge dein Andlitz von meinen Sünden / Vnd tilge alle meine missethat.

Schaffe in mir Gott ein rein hertz/ Vnd gib mir einen newen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/Vnd nim deinen heyligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wider mit deiner hülffe/vnd der freiwdige Geist enthalte mich.

Denn ich wil die Vbertretter deine wege leren/ Das sich die sünder zu dir bekeren.

Errette mich von den Blutschulden/Gott/der du mein Gott vnd Heyland bist/ Das meine Zung deine Gerechtigkeit rühme.

HERR/ thu meine Lippen auff/ Das mein mund deinen ruhm verkündige.

Denn du hast nicht lust zum Opffer/ich wolt dir es sonst wol geben/ Vnd Brandopffer gefallen dir nicht.

Die Opffer die Gott gefallen/ sind ein geengster Geist/ Ein geengstes vnd zuschlagen hertz/ wirstu Gott nicht verachten.

Thu wol an Zion nach deiner gnade/ Bawe die mauren zu Jerusalem.

Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit/ die Brandopffer vnd gantzen Opffer/ Denn wird man Farren auff deinen Altar Opffern.

Dis

DIs Klaglied des Königlichen Propheten Dauids/ geliebten Christen/ kömmet vber ein mit dem 32. vnd 130. Psalmen/ Denn David in seiner hellen angst erkennet / bekennet vnd beweinet seine grosse missethat/ruffet vnd bittet hertzlich/ vmb gnedige vergebung seiner Sünden / vmb des verheischenen Schlangentreters willen/saget auch zu/durch des heyligen Geistes hülff vnd beystandt/ in ein newes leben zu treten vnd danckbar zu sein/ etc.

Titel des 51. Psalmens.

Ein Psalm Dauids vor zu singen/ da der Prophet Nathan zu im kam/ als er war zu Bethsaba eingangen.

DEr liebe Vater Hieronymus vermanet vns in der Vorrede vbern Psalter/ das wir die Tittel der Psalmen vleissig ansehen sollen/denn sie sein wie Schlüssel zu den thoren/ vnd erinnern vns viel dinges.

Also ist der Tittel des 32. Psalmens / Ein vnterweisung Dauids/das ist/ein Psalm der vns von wichtigen vnd grossen sachen berichtet/ dauon der natürliche Mensch nichts weis / Nemlich/ das die gerechtigkeit die für Gott bestehet/eine frembde gerechtigkeit ist/oder das wir aus lauter gnaden durch die hertzliche barmhertzigkeit Gottes/gerecht vnd selig werden/allein vmb

Jhesu Christi fürbit vnd verdienstes willen / so wir solchs in eigenem waren Glauben ergreiffen vnd behalten / Item das auch heylige Leuthe hie auff erden arme sünder sein / Vnd das ein gerechter Mensch für GOtt nicht heisse oder sey / der keine sünde hette oder fület / sondern / dem sie aus gnaden vergeben vnd zugedeckt sein / vnd den sie nicht zugerechnet werden / dieweil er an Jhesum gleubet vnd im Geist wandelt.

Der Titel dieses 51. Psalmens lert vns / wenn vnd wie Dauid / zu seinem grossen fall kommen sey / vnd wie er gnedige vergebung aller seiner sünde / widerumb erlanget habe / wie solchs ordentlich beschrieben ist / im andern buch Samuelis / Cap. 11. vnd 12.

Dauid war ein frommer Son eines frommen Hirten / Er ward an des Gottlosen Sauls stell zum Könige beruffen vnd gesalbet / Regierete auch wol / bestellete Kirch vnd Schul / vnd das Weltliche regiment / Ja er war ein Mann nach Gottes hertz vnnd wolgefallen / Aber da er in müssiggang geriet / Vnd mit seiner Darfen in seinem Königlichen hause oben spatzieren vnd spielen ging / weisete jm der listige Satan (der allweg auff sein vorteil vnd gelegenheit sihet) ein obiectum, das schöne Weib Vriæ / die sich hieunten wusch / die lest er holen vnd schlefft bey jr / vnd lessет jren Mann heimlich vmbbringen / etc.

Bey Dauid schlefft die sünde ein gantzes jar / Er gehet zur Kirchen vnd opffert / Aber seine that gefiel dem HERRN vbel / Dieweil er aber jemmerlich vnd plötzlich von der alten vnd listigen Schlangen war berückt vnd zu fall bracht worden / Vnd der gütige Gott in selig haben wolt / lessет er jhme seinen Prediger Nathan das Gesetz höfflicher weise scherpffen / das er

selbst

selbst ein Vrteil vber sich spricht / gute rew bekommet / Dem Himlischen Vater sein wort fürstellet / vnd vmb gnad bittet / dieselbe auch findet / Vnd von Gott vnd seinem Hoffprediger / von allen seinen sünden Absolnieret vnd los gesprochen wirdt / etc. Derwegen er auch diesen Buss Psalmen / GOtt zu ehren vnd vns armen elenden Euæ kindern zur warnung vnd zu trost / nach seiner bekerung gemacht hat / etc.

Nu wollen wir auff dis stündlein die ersten fünff verslein im Namen Jhesu Christi für vns nemen / Von Dauids hertzlichem Gebete / vnd warer vnnd guter Beicht.

GOtt sey mir gnedig nach deiner güte / vnd tilge meine sünde / nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Wasche mich wol von meiner missethat / vnd reinige mich von meiner sünde.

ALs bey Dauid durch das Gesetz die sünd auffwacht / vnd er hellen angst fület / ruffet vnd spricht er aus grund seines hertzen / O lieber GOtt vnd Vater / der du gnedig / gütig vnd barmhertzig vnd langmütig bist / vnd nicht lust hast an des armen sünders tode vnd verderben / Erbarm dich mein nach deiner grossen barmhertzigkeit / vnd vergib mir aus gnaden meine sünde / wasche vnd reinige mich von meiner missethat / tilge vnd lesche meine sünde aus deinem schwartzen buch /

darinne

darein ich ja tieff kommen bin/ vnd thue solches alles vmb des verheissenen Schlangentreters Jhesu Christi willen/ welches Blut alle Gleubigen von allen jren sünden reiniget/ etc.

Das mag ja ein rechtes Gebet sein/ welches durch die wolcken dringet/ vnd in Christo Sieget vnd alles erhelt/ Also sollen wir auch thun/ Wenn vns der leidige Sathan in dieser schlipfferigen Welt betrogen/ vberrascht vnd berücket hat/ Sollen wir vnserm frommen Gott vnd Vater vnser not klagen/ vnd jme sein wort vnd zusage fürhalten / jhne seiner tröstlichen namen erinnern/ das er ist vnd heisset Pater misericordiarum, das ist/ der Vater aller Barmhertzigkeit/ ein gütiger vnd gnediger Gott/ vnd sollen im gleubigen vnd demütigen hertzen/ vmb gnedige vergebung vnserer sünden bitten/ vmb Jhesu Christi willen/ welchen er vns aus lauter gnad/ liebe vnd gunst / geschencket / vnd zum gnadenthron fürgestellet hat/ etc.

Wenn wir also zum HErren schreyen/ müste ehe Himmel vnd Erden ein gehen/ ehe vns Gott nicht erhören solt / denn es ist seine gröste lust vnd frewde das er armen müheseligen Sündern helffen sol.

Darumb sollen wir vns auch die Glaubens wörtlein/ **Mir/ meine/ mich/ etc.** wol ein bilden/ Gott sey mir gnedig/ Tilge meine Sünde / wasche vnd reinige mich/ das wir ja an Gottes gnediger zusage nicht zweifeln/ denn der Gerechte lebet seines Glaubens/ Abacuc 2. Capitel/ etc.

Derwegen lasset der München vnd Messpfaffen trostlose lehr fahren/ welche den Glauben höhnisch/ eine vermessenheit nennen/ vnd sagen/ das niemand gewiss sein sol/ ob jm Gott gnedig sein vnd seine sünd vergeben

wolle/

wolle/ sollen wir daran zweiffeln/ warumb haben wir Gottes reiche zusage/ Ezechielis 33. warumb wird vns der gewisse oder gnaden Geist gegeben? Warumb haben wir neben dem Wort/ die hochwirdigen Sacrament? Warumb werden vns die exempel der grossen sünder vnd sünderinnen in heyliger Schrifft fürgestelt? Ach thue du ware buss / sey kein gedichter Sünder / verschweige / bementele / beschöne vnd verteidige nicht deine sünd vnd missethat / Sondern gib Gott die ehr/ beichte gerade zu/ vnd suche gnad vmb Christi willen/ dir sollen alle deine sünde vergeben vnd zugedeckt sein vnd bleiben.

Denn ich erkenne meine missethat/vnd meine sünde ist immer für mir.

DAs ist Dauids Beicht vnd bekentnis / Er spricht mit hertzen vnd munde / Ich erkenne meine missethat/ das ist/ meine sünden sind mir ja recht leid / vnd thut mir im hertzen weh/ Das ich meinen Gott erzürnet/vnd wider sein fünffte vnd sechste Gebot so gröblich gesündiget habe/etc.

Also sollen wir auch von Davide/ gerade zu beichten lernen/Denn seine sünde erkennen/bekennen vnd beseufftzen/ist das erste stück warer buss/Wir sollen nicht zun Feigen blettern greiffen/vnd winckel höltzer suchen/ vnser sünden schmücken vnd bementeln/ ach gleich zu/ trifft am ersten/ etc.

Es klagt aber auch hie das beichtkindt / das seine begangene sünde alzeit für jm sey/ das ist / das sie in für vnd für marter vnnd plage/ wie der wurm am finger.

Hier sihet man/ was effectus peccati sey /das ist/ was der begangener sünde folge/ wenn sie auffwacht vnd durch Gottes hand lebendig wird/ nemlich hertzleid/ winseln vnd klagen/ Wie sagt David Psalm: 38. Es ist kein fried in meinen gebeinen für meiner sünde/ Meine wunden stincken vnd eytern/ Ich gehe krum/ meine lenden verdorren/ mein hertz bebet/ humidum radicale, das ist/ mein safft vnd krafft geht dahin/ denn alle eusserliche cruciatus vnd schmertzen/ die der Mensch an seinem leibe leidet/ sind für nichts zu rechen/ jegen dem innerlichen leiden des hertzen vnd gewissens/ wegen der begangenen missethat/ etc.

Derhalben sollen wir für vnd für in Gottes furcht stehen / vnd vns für sünden hüten/ Denn sünde gehet glat ein wie süsser wein/ vnd gehet sawr aus/ vnd ist ein böser gast vnd schwere last/ Psalm: 38. post fussum saurum, etc.

Vnd ob vns wol die sünd vergeben wird/ vmb des HErren Christi willen / wann wir ware busse thun/ Jdoch können wir derselben vnser lebenlang nicht vergessen/ Sie ist immer für vnd wider vns/ wie hier David so jemmerlich darüber klaget/ Auch Paulus am 2. Cor: 12. Petrus soll allweg geweinet haben/ wenn er an seinen grossen Fall gedacht hat.

An dir allein hab ich gesündiget vnd vbel für dir gethan/ Auff das du recht behaltest in deinen worten/ vnd rein bleibest/ wenn du gerichtet wirst.

David sind seine sünd ja hertzlich leid/ darumb beichtet er auch gerade zu/ repetieret vnd widerholet ein

ding

bing offt / den vbi dolor, ibi manus & verba, das ist/ wo es einem recht wehe thut darnach greiffet er offt/ vñ davon redet er offt/ Also beichtet auch hie David mit vielen worten dem grossen Beichtvater im Himel/ spricht/ Ach lieber Gott/ Ich hab mich doch ja sehr an deinen Geboten vergriffen / hab vergeslich gehandelt / hab den Ehebruch vnd meuchelmord begangen / hab grosergernis angerichtet/ etc. Das ist mir leid/ bekenne alles frey heraus/ vnd gebe dir die ehr/ du bist gerecht/ Ich bin vngerecht/ Ich/ Ich hab gesündiget vnd vbel für dir gethan/ du thust mir nicht vnrecht / wenn du mich auch gleich hart angriffest/ Ich hab leib vnd leben verwircket/ hab aller deiner wolthat vergessen/ hab vbel mit meinem getrewen Vnterthan gehandelt. Also thet im auch der fromme Keyser Mauritius / Da er vom gottlosen Phoca (dem er alles gutes bewiesen hatte) mit Weib vnd Kindern hin gerichtet ward / sprach er / Iustus es DOMINE & Rectum iudicium tuum, das ist / HERR du bist gerecht/ etc. Also Beichtete auch der erleuchte Prophet Daniel/ Du HErr bist gerecht/ wir aber müssen vns schemen.

Den dis ist der neheste weg vnd bester radt/ wenn wir gesündiget haben/ das wir Gott die ehr geben vnd mit im nicht rechten/ sondern vns willig vber legen/ vns vnder seine gewaltige hand demütigen/ Also erweichen wir im sein Vater hertz / das er seinen zorn fallen lest/ oder ja die straff lindert/ Wenn wir aber mit jm rechten/ vnd in beschüldigen wollen/ als thue er zu viel vnd vnrecht / so ergehet es vns wie dem falschen Saul / 1. Samuelis 15. Cap. Darumb ist nichts besser denn Micheæ liedlein singen/ Peccauimus, iram DOMINI feramus, das ist/ Ich wil des HErren zorn tragen/ denn

ich hab wider in gesündiget / Ach thuts doch einem frommen schulmeister wehe / wenn Schüler strefflich seind / vnd sich nicht wollen bücken vnnd züchtigen lassen / etc.

Beschlus.

Dis sey gnug zum anfang dieses klagliedes / Aus dem Titel dieses Psalmens habt ihr euch zuerinnern / wie listig der Teuffel ist / wie er auff sein vortel sihet / wie er Dauiden in seinem alter berückt hat in seinem müssig gang / also schleicht er vns auch nach / wenn wir sicher sein vnd müssig gehen / ocia securis insidiosa nocent, Der alte Drache vnd listige / vnuerdrossene Dauus vnd Vogelsteller / hat zwen stricke / damit er vns pflegt zu berücken / ocium & crapulam, das ist / müssiggang vnd vollerey / Darumb mügen wir wol für vnd für in Gottes furcht stehen / vmb beywonung der heyligen dreyfaltigkeit bitten / vnd das wir nicht mügen in versuchung fallen / etc.

Sonderlich sollen fürsichtiglich wandeln / Regenten / vnd die in Kirchen vnd Schulen dienen / denn auff solche Leute lauret der Sathan / wie eine Dohle auff die nuß / ob er sie könt zu fall bringen / vnd in ein schandkleck anhangen.

Es ist auch Bethsaba nicht zu entschuldigen / denn welche sünden meiden wollen / die müssen nicht vrsach darzu geben / warumb weschet sie sich offentlich bey dem Königlichen hause? Sonderlich dieweil sie sehr schön ist / lis est cum forma magna pudicitiæ, Darumb jr Jungfrawen vnd jungen Weiber / habt achtung auff ewer krentzlein vnd ehr / denn so jr dz kleinot verlihret / so habt

habt jhr wenig zihr/ vnd wann ir euch gleich mit sam-
met vnd gülden stücken behanget/ etc.

Es zeiget auch der Titel an / wie David nach sei-
nem fall buss gethan vnd gnad erlanget hat/ Der hey-
lige Geist hat in seinen Hoffprediger Nathan frisch
straffen lassen/ wegen seiner begangenen missethat/ da-
durch er gute rewe bekomen / darnach hat er im auch
lassen das Euangelium predigen / vom verheischenen
Schlangentreter/dardurch er ist glenbig worden/ vnd
widerumb hertzenfried vnd freud bekommen hat.

Also müssen wir auch/ wann wir zu jaren kommen
sind/ vnd vns den Teuffel haben betriegen lassen/ zur
busse gefordert werden / Wir müssen in die Hell vnd
wider heraus geführet werden/ solchs thut der heylige
Geist/ durch zweyerley wort/durchs gesetz/ vnd durch
die liebliche vnd fröliche predigt von des HErrn Chri-
sti fürbit vnd verdienst/Derwegen folget nicht den betö
reten Schwenckfeldern/ vnd andern stoltzen Enthusi-
asten/ die das predigampt verachten/ welchs des hey-
ligen Geistes ampt ist/ Wie S. Paulus sagt/ dadurch
er krefftiglich wircket/ etc.

In den fünff verslein des Psalmens/ habt jhr Da-
nids ware buss vnnd ernstes gebet gehört /David ist
durchs Gesetz göttlich betrübt worden/ hat seine Sün-
de gefület/erkant vnd bekennet / vnd hat bey Gott vmb
Christi willen gnad gesucht/die hat er auch durch den
glauben bekommen/vnd ist also wieder ein Tempel der
heyligen dreyfaldigkeit worden /etc.

Vnser lieber Gott vnnd Vater / verleihe seine reiche
gnad/das wir vns auch den heiligen Geist durch vnse-
re lerer straffen lassen /vnd vns auch zum gnadenthron
Jhesu Christo in demütigem glauben halten/ so sollen

wir auch recht absoluieret werden/ vnnd hertzen trost/ friedt vnd freudt bekommen/das helffe euch vnnd mir vnd allen die es begeren / vnser heil vnd heyland Jhesus Christus/AMEN.

Die ander Predigt.

WIR haben geliebten Christen / am negsten gehöret die rechte beicht des grossen sünders vnd büsers Dauidis/ wie er seine missethat bekennet vnd hertzlich beweinet/vnd klaget/das jn seine sünd tag vnd nacht marter vnd plage / vnd könne es nicht vergessen/das er so vergeslich gehandelt/die Ehe gebrochen/vnd seinen getrewen Vnderthanen heimlich hab ermorden lassen.

Wir haben auch angehört sein hertzlichs vnd ernstes Gebet/ wie er aus seiner Helle zu GOtt gerufen / vnd vmb gnedige vergebung seiner sünd gebeten hat/ er wolle in von seiner vbelthat waschen vnd reinigen/ vnd alle seine sünd aus dem schwartzen Register ausleschen / vnd wolle solchs thun aus lauter gnade vnd liebe / vmb des verheischenen Schlangentreters vnd schlachtlemlins willen/Gene: 3. Cap. Ach die drey wörtlein/Waschen/Reinigen/Tilgen/begreiffen viel.

So hat er auch ja den himlischen Vater/ seine zusage vnd tröstlicher namen erinnert / er wolle helffen vmb Christi willen/er sey pater misericordiarum, dz ist/ein Vater aller barmhertzigkeit / dem vnser elend recht zu hertzen gehe/wie einem frommen Vater seines lieben kindes Creutz vnd not/ Item/ er sey gnedig vnd gütig/der den müheseligen vnd Geistarmen gern helffe /der nicht zorn halte.

Diesem exempel Dauids sollen wir auch folgen/

wenn

wenn vns der Tausentkünstler der Teuffel/ inn diesem elends tyal berücket vnd gefellet hat/ sollen auch Gott die ehr geben/ aus grund vnsers hertzen vnser confiteri sprechen/ vnd Gott sein wort vnd Son fürstellen/ vnd vmb gnade bitten/ so sollen wir gewislich audientz bekomen/ gehört/ erhört/ vnd erfrewet werden/ den der Herr ist doch ja /Dominus ad saluandum, Psal:68. er hilfft willig vnd gern denen die jamerige seel haben vnd hülff begeren/ wie Nazianzenus ja tröstlich sagt/ Nulla re magis delectatur Dominus q̃z miseri peccatoris emendatione & salute, dz ist/ Es ist vnserrs lieben Gottes vnd Vaters lust vnd frend/ das arme sünder buß thun vnd selig werden.

Nu folget der jtzt verlesene Text/ darinnen der erleuchte König vnd Prophet David/ vber den Erbschaden seiner verderbten natur winselt vnd klaget/ daher alles elend entspringet vnd fleust/ vnd Beichtet abermals vnd bekennet geradt heraus seine böse thaten/ vnd bittet/ wie zuuor/ vmb gnad vmb des Messiæ willen/ aber figurlich/ gedencket dis Jsopen vnd sprengwassers/ bittet auch/ das jm sein lieber Gott durch seinen Geist trösten vnd frölich machen/ vnd jn freundlich vnd veterlich ansehen wolt/ vmb des verheissenen schlachtlemleins willen/ vnd gebraucht abermal das wörtlein Tilgen/ er wölle jn ausm schwartzen register ausleschen.

Die von wollen wir in Gottes namen
auff dis mal handeln.

Sihe/ ich bin aus sündlichem Samen gezeuget/ Vnd meine Mutter hat mich in sünden empfangen.

Als wolt er sagen/ ein grosser sünder bin ich/ vñ habe leider O Gott/ vbel für dir gethan/ habe grosse thorheit begangen/ bin ein ehbrecher vñ meuchel mörder wordē/

wie

wie bin ich doch zu solchem fall vnd elend kommen? sihe/spricht er/das sind früchte der Erbsünde / ich bin ein armes Adams Kind /an Leib vnnd Seel verderbt/ darumb hat mich der listige Sathan betriegen können/etc.

Also kleglich winselt er hie vber die Erbsünde/ wie auch vnser Apostel thut / Rom. 7. Capittel / da er spricht/ich weis das in meinem fleische nichts gutes wonet/ etc.

Dis ist der rechte text von vnserm Erbschaden oder von der Erbsünde / das wir durch Adams sünd vnnd fall die erbgerechtigkeit verloren haben / vnnd an Leib vnd Seel/verderbt/beraubet vnd verwundet sind/Luce am 10. Wie jhr jtz im feinen liede Lazari Spenglers gesungen habt / Für dem fall ist der Mensch gewesen Gottes bild / Genesis am 1. Cap. da ist gewesen recht erkentnis Gottes vnd aller Creaturen guter wille/gesunder leib/aber nach dem fall ist der schöne schaw grosch en jemmerlich verblichen / da ist Leib vnnd Seel verderbt / der wille böse / der Leib voller Adams blumen/ vnnd solchs ist auff vns alle geerbet / wie S. Paulus spricht/Rom.amz.Cap. Sie sind alle sünder/das ist/es ist hæreditarium malum,die sünd ist allen Menschen von Adam angeerbet vnd angefreundt /gleich als wenn einer gifft trincket die alle gliedmassen durch zeucht/ Fürwar kein Wolff bringet ein lemlein/ aussetziege Eltern zeugen aussetzige Kinder / darumb soll man die Erbsünde die grenliche zu rüttung/ vnd das erschreckliche verderbnis Gottes bildnis in vns armen Menschen/nicht extenuiren vnd gering achten / wie Pelagius/ Erasmus vnd die newen Mönche thun/ die sich Jhesu Bruder vnd gesellen nennen / denn wo die Erbsündt

gering

gering geschetzt wird/da wird des Herren Christi tewres verdienst/ obscuriret vnnd verkleinert/ Anshelmus, Hugo, auch Lyranus beschreiben diesen schaden welchen wir von vnsern ersten Eltern haben/ recht vnd bescheidenlich/ dabey bleibet/ vnd versteiget euch nicht/ deñ all zu klug macht nerrisch/wie jtzt die stoltzen zenckler vmbgeworffen haben/welche trotziglich lehren/ die sünde sey substantia, das ist/ das wesen des Menschen/ wie für zeiten die Manicheer geschwermet haben/etc.

Augustinus schreibet Psalm 68. Iniquitas non est substantia, non enim iniquitas est natura quam formauit Deus, sed est peruersio quam fecit homo, das ist/ Die vngerechtigkeit oder missethat/ ist nicht die natur die GOtt gemacht hat/sondern ist eine verkerung/die der Mensch gemacht hat/ etc.

Diesen text von der Erbsünde behaltet ja vleissig/ wieder die Wiederteuffer/vnd ander schwermer welche sagen/ das die Kinder keine sünde haben/ haben sie nicht sünde/warumb werden sie kranck? warumb sterben sie/ ist solchs nicht der sünden solt?

Mercket ja auch wider die alten vnd newen Pelagianer vnd klüglinge/welche schreiben/ das von heyligen Eltern/heylige vnd Gott wolgefellige Kinder geboren werden/Dauid hatte für wahr frome vnd heylige Eltern/ jdoch sagt er hie deutlich er sey in sünden empfangen vñ geboren/Ach Kunst/Ritterschafft vnd Christenthumb erbet nicht/du must selbst studiren/zu Ritter geschlagen vnd von Gott geboren werden/ Johan. am 1. Cap. Wie hiruon guten bericht gethan haben/Tertulianus, vnd Augustinus/ wir sind alle Kinder des zorns vonnatur sagt S. Paulus Ephes. 2. Gott wil mit vns

nicht zufrieden sey / ehe wir new geboren werden / Johann: 3. Capitel.

Es ist auch hier wol zubetrachten / dieweil Kinder so im keuschen ehebet gezeuget / vnd von fromen Eltern herkommen / in sünden empfangen vnd geboren werden / das solchs viel mehr geschehe / vbi semen non est legitimam wie man denn offt erfert / das solche Panckert sonderliche vnart mit sich bringen / sind gemeiniglich freche vnd stoltze leut / steigen sehr / trachten nach hohen dingen / aber letzlich spielen sie Tragedien / Exempla sunt odiosa etc. Es können solche Kinder wol selig werden (denn wer kan im Vater / Mutter / oder Vaterland erwelen) wenn sie sich an Christum halten / aber auff erden müssen sie bisweilen jrer Eltern entgelten / Derwegen sol man den heyligen Ehestand lieben vnd ehren / das nach Gottes ordnung / das Menschliche geschlecht erbawet vnd propagiret werde.

Sihe / du hast lust zur Warheit / die im verborgen ligt / Du lessest mich wissen die heimliche Weisheit.

Hier thut abermal Dauid seine hertzliche Beicht vnd bekentnus / vnd ist dis die meinung / Ich bekenne meine sünde vnd bubenstücke frey heraus / denn du O mein Gott vnd Vater / liebest die warheit / vnd wilt haben / das man die sünde nicht verhalten noch verteidigen soll / wie Saul that / 1. Samuel: 15.

Dis lasset vns ja recht perpendirn vnd einnehmen / das wir nicht gedichte Sünder sein / vnd nach den Feygen blettern greiffen / sonst kan vns nicht gerathen noch geholffen werden / Psalm: 32.

Aber

Aber solchs kömmet vns Adams kindern sawer vnd schwer an/ wenn wir gesündiget haben/ suchen wir gemeiniglich winckel höltzer/ wollen vnser vbelthat beschönen vnd entschuldigen/ auch wol bisweilen verteidigen/ Jr wisset wie Adam vnd Eua sich verhielten da sie vmb jhres vngehorsams willen für Gericht gefordert wurden/ Adam sprach/ DErr das Weib das du mir zugesellet hast/ gab mir von dem Baum/ vnd ich ass/ Eua sprach/ die Schlang betrog mich also das ich ass/ hetten also lieber die schult auff Gott selbst geschoben/ etc. Jr wisset wie schwerlich Achan vnd des Propheten Elisei famulus/ iren diebstall bekennen wolten/ Josue 7. vnd 2. Regum: 5.

Die im Consistorien vnd Radheusern sitzen/ vnd sachen zuuerhören haben/ erfaren offt wie die warheit inverborgen ligt/ das ist/ wie die leute so fest halten/ vnd nicht gleich zu bekennen wollen/ bis das es Moses mit seinem stecken vnd mit seiner karsthacken vnd radhawen aus inen zwinget/ vnd GOtt ein frembd werck thut/ etc.

Aber Dauid ist klug/ der thut den sachen recht/ Da im der DErr durch den Hoffprediger/ seine sünde anzeigen lesset/ nimmet er die straff an/ erkennet vnd bekennet seine missethat/ vnd suchet hülff beim DErrn/ Darumb er auch die heimliche Weisheit erfert/ erkennet sich vnd Gott/ sich erkennet er als ein armen sünder/ Gott erkennet er als einen frommen warhafftigen vnd gnedigen Gott vmb Christi willen/ dis ist eigentlich die heimliche vnd höheste Weisheit die der welt verborgen ist/ Matthei 11. Darumb der liebe Vater Augustinus teglich Bett vnd sprach/ O Gott gib gnade/ das ich mich vnd dich erkenne/ etc.

Denn dreyerley Weisheit ist/ Teuffelische/ Philosophische oder Weltweisheit/ vnd Göttliche / Himlische oder heimliche Weisheit.

Die Teufflische Weisheit ist / Wenn wir vnser vernunfft in geistlichen sachen nicht wollen gefangen nemen/ wollen Gott vnd seinem Worte nicht gleuben/ sondern folgen vnserm Kopff vnd vnsern gedancken/ wie Cain thet/ der wolte nicht ein Lemblein schlachten vnd opffern wie Abel/ vnd wie der heuchler Saul thet/ der wolte den König Agag vnd das fette Vihe nicht verbannen / 1. Samuelis 15. vnd wie heut die Widerteuffer thun/ die jre Kinder nicht Teuffen lassen/ Auch wie die alten vnd newen Sacramentirer thun / welche den worten Christi im heyligen Abendmahl mancherley glossen machen / etc.

Die Philosophische oder Weltweisheit ist / wenn du von Gott mit schönen gaben begnadet bist/ bist ein erfarner Philosophus/ du weissest / quid iuris, bist ein guter Land oder Hausvater/ etc.

Die Göttliche / Himlische vnd höchste Weisheit ist/ wenn du Gott vnd seinen willen aus seinem Wort vnd in Christo Jhesu erkennest/ deine schuhe auszeuhest/ vnd deine vernunfft vnter den gehorsam Christi gefangen nimest/ vnd gleubest Gottes Wort/ verstehest warumb Gott den seinigen/ die er lieb hat/ eine last auff legt/ sie züchtiget/ weissest vnd gleubest / das dir Gott deine sünde vergeben wil vmb Jhesu Christi willen/ Von dieser Weisheit reden der HErr Christus vnd S. Paulus / etc.

Entsündige mich mit Jsopen / das ich rein
werde / Wasche mich das ich schneeweis werde.

Warumb

Warumb Dauid zuuor gebeten hat mit klaren worten/ darumb bittet er auch hier / aber verdeckter weise / gedencket des Jsopen / so ins Osterlambs blut getunckt ward / das der Würge engel nicht schaden thun solte/ Exodi 12. Vnd ist dis die meinunge/ besprenge mich HErr mit deines Sones teuren vnd heyligen Blut/ so werde ich rein/ Denn Dauid wuste wol die deutung des sprengwassers vnd aller Opffer/ etc.

Jr alten wisset/ wie man dieses verslein im Babstum gebrauchet hat / da man mit grossem gepreng vmb die Kirchen ging / vnd der Mespfaffe vmb sich sprengete / vnd darzu sprach / Aqua benedicta deleantur omnia tua delicta, das ist/ diß heylige oder geweihte wasser / wasche vnd reinige dich von allen deinen sünden/ GOtt sey lob vnd danck gesagt / der vns von solcher schrecklichen Abgötterey erlediget/ vnd vns den Antechrist entdeckt vnd offenbaret hat/ Wir halten vns allein zu dem sprengwasser das dem HErrn Christo am stam des Creutzes aus seiner seiten geflossen ist/ Ach Christi Blut reiniget vns von allen vnsern Sünden/ 1. Johannis 1.

Las mich hören freud vnd wonne/ das die gebeine, frölich werden die du zerschlagen hast.

Diese worte seind rohen vnd sichern Leute lauter Bömische vnd Polnische dörffer/ sie verstehē nichts hierin/ Aber Lutherus / Wellerus/ Matthesius / vnd andere/ welche Wellen angst gefület/ vnd durchs Euangelium sind erquicket worden/ verstehen alles recht vnd wol/ etc.

Es stehet aber hie / das Gott David seine gebeine zurschlagen habe/wie auch dem Könige Ezechie/Esaie am 38. Cap. Wie sol man aber das verstehen? Antwort/das wir vnser sünde erkennen vnnd gute rew bekomen/ist eben so wol Gottes gabe als der glaub. Also aber werden wir Göttlich betrübet/ Vnd also werden vnsere beine zurschlagen/ wenn vns der heylige Geist/ durchs Gesetze vnsere sünde anzeigen lest/etc.

David war nach begangener sünde sicher/ gieng zur Kirchen/ Bette/ Opfferte/ aber es galt nichts/ er war ein erttz heuchler/ Da aber Nathan zu jhm sagte/ Siehe Gott hat dir recht gütlich gethan/hat dir deinen Son zugesagt/ das er aus deinem Stamme vnd Dausse leibhafftig werden sol/ Er hat dich erhöhet vnd aus dem staub erhoben/ hat dich zum mechtigen Könige gemacht/ aber du hast vergeslich gehandelt/ hast eine grosse/ grosse thorheit begangen / Hier hebt David recht an zu winseln wie Ezechias/ hie wacht die sünde recht auff vnd wird lebendig / darumb wird Gottes Gesetze genant der sünden krafft/vnd der stecken vnsers treibers/ Als nu David in solchem leide gehet/ Predigt im Nathan auch das Euangelium / zeiget im den Schlangentreter / Genesis am 3. Cap. Solche Predigt nimpt er an/vnd wird widerumb recht frölich/etc. Also müssen wir auch Göttlich betrübt vnd darnach getröstet werden/ solchs richtet der heylige Geist aus/ durch zweyerley wort vnd stim/ Psalm: 29. Moses vnd Johannes der Teuffer bereiten dem HErren den weg/ das er bey den mühseligen einkehre vnd sie labe vnd erquicke/ Darumb heben wir auch den Catechismum am Gesetze an/ gebrauchen erstlich Saltz vnd sawren Wein/ darnach folget auch guter Wein/ vnd der liebliche Balsam vnd frewden Oel.

Verbirge dein Andlitz von meinen sünden/
vnd tilge alle meine missethat.

Als wolt er sagen / O lieber Gott vnd Vater / sihe mich nicht sawer an / wie du Pharaonem vnd Saul angesehen hast / Sondern gib mir ein gnaden blick / rechne nicht alte schult / gehe nicht mit mir ins gerichte / decke alle meine sünde mit dem heyligen fell des rechten Osterlembleins.

Vnd hie sehen wir abermal / das auch die Gleubigen / welche den heyligen Geist haben vnd Gottes wonunge seind / für vnd für in dieser Welt an iren sünden zu tilgen vnd aus zufegen haben / Denn David sagt nach seiner bekerung / vnd nach empfangener Absolution / HErr wasche vnd reinige mich vnd tilge meine sünde / Fürwar was man waschen vnd wischen vnd reinigen mus / das ist nicht gantz vnd gar reine / darumb seind wir hie nicht gar Engel reine / wie die alten vnd newen Ketzer meinen / Dort werden wir gar volkommen sein / hier haben wir noch zu kempffen mit den hinderstelligen lüsten / Denn ob wir wol durch den Glauben an Christum von allen vnsern sünden gereiniget werden vnd ein gnedigen Gott bekommen / Jdoch müssen wir für vnd für in dieser schlüpfferigen Welt / vnser hende vnd füsse waschen / wie die schöne Historien Johan: 13. vns errinnert / solchs sol auch angezeigt worden sein / in dem / das die Kinder Jsrael / da sie albereit das verheissene vnd gute Land innen hatten / jmmer mit den bösen Nachparn zu streitten hatten / Ach wenn wir gleich durch den Glauben an Christum aus dem schweren Schulttorne vnd Gefengnis / erledigt

worden

worden seind/ jedoch richen die Kleider nach der Herberge/ vnd haben jmmer daran zu wischen vnd aus zu reiben/bis wir in die Erden gelegt werden/jr wisset wie vber dis elend klaget vnser Apostel Rom: 7. Cap. vnd was hieuon geschrieben steht/Galat: 5. Cap.

Derwegen sollen wir vns fürm leiblichen Todt nicht so sehr fürchten noch entsetzen / der vnser gewin ist / vnd da wir ausm elend ins rechte Vaterland kommen/ auffhören zu sündigen/vnd mit dem leidigen Sathan/der krummen Welt vnd vnserm ausssetzigen fleisch zu kempffen / etc.

David bittet auch hie vmb vergebung aller seiner sünden / das erlanget er auch/ denn so du ware Busse thust / vergibt dir GOtt nicht nur ein theil deiner sünden / wie die Münche leren / Sondern vergibt dir alle deine sünde/ wie das alte distichon lautet.

Veniam

Larga Dei pietas vitam non dimidiabit
Aut nihil aut totum, te lachrymante, dabit.

Thu rechte Buß vnd gleub dem HErrn/
All sünd er dir vergibet gern.
Der Pfaffen Fegfewr ist erdicht/
Auff Erden rechte Buß geschicht.

Das Blut Christi im Glauben ergriffen/ reiniget vns von allen vnsern sünden/ 1. Johan: 1. Cap. Sey du kein gedichter sünder/ halt dich an den rechten gnadenthron Jhesum Christum!/ dir sollen schuld vnd pein vnd alle deine sünde vergeben werden/wie jhr recht aus dem 103. Psalm gesungen habt/ der dir alle deine sünde

vergibt

vergibt vnd heilet deine schwacheit gros/was geuffern denn die Baalspfaffen vom Fegfeur? So du in Christo abscheidest wie Simeon/kommestu zur ruhe Apoc: 14. Cap: Sapient: 3. etc. Auff Erden haben Christen jr Fegfeur/ da werden sie vom Teuffel vnd der Gottlosen Welt geplaget / gepantzerfegt vnd durch die kolen gezogen / etc.

Ja sagestu/ hat doch David nach seiner Absolution / Straff vnd Creutz voll auff gehabt/ Antwort/ Solchs alles (eigentlich dauon zu reden) ist keine straff/ sondern Veterliche züchtigung / vnd ein vbung des glaubens gewesen/ auch ein Merckzettel/ das er an seinen grossen fall gedencken/vnd sich hinfürder vleissiger für sünden hat hüten sollen/ etc.

Beschluß.

So viel vom jtzt vorlesenen Text/von der Erbsünd/ vnd das Gott ware Beicht von vns haben wil / Als denn sollen wir bey jhm hülff vnd gnad suchen vmb Christi willen / so sollen wir gewislich erhöret vnd erfrewet werden.

Ach Gott wenn wir elende Euæ Kinder vnsern Erbschaden recht erkenneten vnd bedechten/so würden wir nicht also stoltzieren vnd prangen/ denn was sind wir doch nach Adams fall? Arme/elende vnd an Leib vnd Seel verderbte Menschen / vnd haben keinen andern trost denn das wir vns an den Himlischen Adam/ vnsern HErrn vnd helffer Jhesum Christum halten/vnd mit gleubigen hertzen auff ein friedliches Simeons stündlein vnd den lieben Jüngsten tag warten/O Herr

Jhesu Christe kum/ vnd kum bald/ vnd weise vns ein
in das Vnvergengliche/ Vnbefleckte
vnd Vnverwelckliche Erbe.
AMEN.

Die dritte Predigt.

NV folget das dritte teil der Buß/ von Davids danckbarkeit.

Darumb seinds ja mutwillige Zenckler welche das dritte teil der Buß nicht leiden wollen/ wie sie auch vom dritten gebrauch des Gesetzes nicht hören wollen/ so in doch Lutherus selbst setzet da er die Zehen gebot beschleust/ Die Gebott all vns gegeben sind/ das du dein sünd O Menschen kind/ erkennen solt vnd lernen wol/ wie man für GOtt leben sol/ etc.

Ach solche Capricorni vnd Wüstlinge haben lust zu zancken vnd werden fett dauon wie die grossen meuse vom schlaffen.

Ich weis wol/ das die alten sagen/ zur Busse gehören fürnemlich zwey stück/ das wir durchs Gesetz getödtet vnd durchs Euangelium lebendig gemacht werden/ darauff gute Werck folgen/ Aber dieweil viel Leut der gnadē lehr vnd zeit misbrauchen/ ists gut vnd nützlich das man des angefangenen gehorsams offt gedencke/ Wie auch der alte Prediger Johannes thet zu seinen zeiten/ da die Leute ein wildes leben füreten/ vnd

meine

meineten sie weren rechte Christen/ sie hetten den heyligen Geist vnd Glauben/ Ach es gehet fein auffeinander / durch das Gesetz kommet erkentnis der sünden/ durch die Predigt von der gnade / bekommen wir den Glauben / dem Glauben folget die Liebe vnd newes leben / etc.

Wollen den vorlesenen Text ansehen/darinnen Dauid zusagt/ dieweil jm Gott seine sünde aus gnaden vergeben / Er wolle danckbar sein / Er wolle Gott zu Ehren vnd dem Nechsten zur besserung leben/ Gottes gnade/ güte vnd barmhertzigkeit rühmen/etc. Er wolle auch die groben Sünder vnd Heuchler zur Buß vermanen / vnd die betrübten/elenden Sünder trösten/ vnd zu dem rechten Seelen artzt Jhesu Christo weisen.

Das aber solchs mit frucht geschehen müge/bittet er vmb ein reines Hertz / vnd vmb den gewissen oder gnaden Geist / ja vmb den Freudigen oder Fürstlichen Geist.

Er bittet auch hertzlich/Gott wolle in nicht im zorn Straffen / vnd hinweg nehmen wie seinen Forfahrn Sauln/ sondern wolle jme aus gnaden sein leben noch ein zeitlang fristen / das er die Kirchen vnd Schulen vnd dem gantzen Königreich noch eine weile müge fürstehen/So wolle er Gottes Gerechtigkeit/das ist/Gottes Gnade/Güte vnd Barmhertzigkeit/mit hertzen vnd munde rühmen vnd preisen.

Schaffe in mir Gott ein rein hertz / vnd gib mir einen newen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ vnd nim deinen heyligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wider mit deiner hülffe/ vnd der frewdige Geist enthalte mich.

Dis ist das kurtze vnd schöne Gebet Dauidis/ GOtt wolle im sein hertz reinigen / vnd wolle im den gnaden vnd freudigen Geist geben/ das er sich in starckem Glauben an Christum halten/ in willigem/schuldigem/ kindlichem/ gehorsam wandeln/ vnd in allen nöten/ rechten trost haben müge/ etc.

Aus diesem Gebet ist das schön Pfingstlied genommen / darinnen wir bitten / das der heylige Geist vns arme Euæ Kinder erleuchten/ heyligen vnd trösten wolle/etc.

Lasset euch / geliebten Christen / dis Gebetlein Dauidis lieb sein/ Ich verspreche nicht der lieben Veter Augustini/ Hieronymi/ Cypriani/ auch anderer grosser leut Gebetlein/ Aber das liebe Vater vnser ist vnd bleibet wol oratio orationum, das ist/ das beste Gebet / vnd der Psalter bleibet wol das beste Betbuch/ Wenn gute Freunde mich vmb rath fragen was für Betbüchlein sie kauffen sollen/ sage ich zu jnen/ kauffet vnd leset die Psalmen des rechten Propheten vnd Poeten Dauidis/ da ist Krafft vnd Safft jnnen / da habt jhr gewisse Artzney/ für allerley jnnerliche vnd eusserliche Kranckheiten vnd schaden/etc.

Wie sollen wir aber das vorstehen / Wir sollen vmb den heyligen Geist / vmb den Glauben vnd vmb ein rein Hertz bitten/so doch Christen die fruchtbarlich Beten wollen / müssen zuuor den heyligen Geist/ den Glauben/ein rein hertz vnd gut gewissen haben / Antwort / Wir bitten vmb den gewissen vnd Fürstlichen Geist/

Geist / wir bitten vmb mehrung des Glaubens / vnd bitten / das vnser Hertz für vnd für hie müge reiner werden / etc.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / vnd nim deinen heyligen Geist nicht von mir.

Dauid wuste wol wie es seinem Fürfaren dem Saul ergangen war / Da er sich den Satan lies reiten / verachtete alle Veterliche warnung vnd vermanung / Samuelis / Lies die frommen Priester sampt Weib vnd Kindern zu Nobe jemmerlich ermorden / verlor er den heyligen Geist / vnd zoch bey jhm ein der böse Geist / des mancipium ward er / fiel in sein eigen schwert / vnd erstach sich / vnd ward von Gott ewiglich verstossen.

Darumb bittet hie der König Dauid aus grund seines hertzen / Gott wolle jn nicht auch also im zorn hinweg nehmen / Er wolle von jme nemen Geldt vnd Königreich / allein den heyligen Geist nicht / etc.

Vnd hier sehen wir klerlich / das auch erleuchte / heylige Leute gröblich fallen können / vnd so sie nicht vmbkeren vnd ware Buß thun / von Gottes Angesicht ewig müssen verstossen sein vnd bleiben / wie Pharao vnd Saul / So sie aber Buß thun / das sie widerumb gnade erlangen / wie Dauid / Denn bißweilen behelt der Sathan den Raub / bißweilen mus er jn wieder faren lassen / etc.

Warumb verhenget aber Gott / das bisweilen erleuchte vnd heylige Leute so grosse thorheit vnd sünde begehen?

Antwort.

Die lieben Veter sagen / Wenn GOTT nicht wüste aus dem bösen was gutes zu lesen / so geschehe nichts böses / Darumb sagt S. Paulus / Pijs omnia in bonum, das ist / Den Frommen mus alles zum besten dienen / David thut ein grewlichen vnd grossen fall / der Sathan berücket in jemmerlich / aber also ward er Göttlich betrübt / bittet vmb gnad / erlanget sie auch / wird wider frölich / schmücket vnd rühmet Gottes gütigkeit / wird im Heyligthumb Gottes recht bekant / tröstet arme sünder / Ach sagte vnser Doctor Lutherus / wenn Moses / Aaron / David / Petrus vnd Paulus nicht in der Biblien stünden / wo wölten wir arme Sünder bleiben / wenn vnser sünde auffwacht / vnd vnser Widersacher der Teuffel vns anklagt vnd vns das schwartze Buch weiset / etc.

Ich wil die Vbertretter deine Wege leren / das sich die sünder zu dir bekeren.

Das ist / dieweil du mir gnad erzeiget / vnd alle meine sünde vmb des Messiæ willen vergeben vnd zugedeckt hast / wil ich danckbar sein / wil jederman für schaden warnen vnd vermanen / das sie sich für dem listigen Vogelsteller dem Teuffel wol sollen fürsehen / In summa / Ich wil die Vbertretter vnd Heuchler zur Buß vermanen / die mühseligen trösten / vnd wil von deinem Vaterhertzen / singen vnd Predigen / etc.

Hier können wir ja verstehen / was vnser getrewer Gott von vns begert vnd haben wil / wenn er vns Veterlich geholffen hat / Du darffest nicht auff der Erden schlaffen / oder barfüssig / oder in vollem Kuriß gen Rom gehen / Sondern Opffer aus hertzen grund die

farren

farren deiner Lippen/ singe Te Deum laudamus, vnd diene deinem nebesten/ Psalm: 50. vnd 116. etc. Also waren dem HERREN danckbar Anna Samuelis Mutter/ vnd die werde Jungfraw Maria/ wie jhre Psalmen ausweisen.

Errette mich von den blutschulden/Gott/ der du mein Gott vnd Heyland bist/das meine zunge deine Gerechtigkeit rühme.

Dis ist ein tieffer Seufftzer vnd ernstes Gebet Dauids/ denn hier gedenckt er an seine grossen bubenstück/ die er an seinem frommen Vnderthan Vria geübt hatte/denn ist das nicht viel? Als er bey der Bethsabea geschlaffen hatte/ ladet er Vriam zu gaste/ thut jhm gütlich/ bringet jme einen trunck bey/ sagt zu jme er solt heim zu seinem Weibe gehen/ hette also gern einen deckel gehabt/ Vrias wegert sich des/ vnd spricht/ solt ich jtzt wollust pflegen/ dieweil die Lade Gottes zu felde ligt? das sey ferne/(Ach dis ist ein frommer Kriegsman gewesen/wie auch der zu Capernaum/Matthei 8. Wenn wir solche Kriegsleute hetten/ wer hoffnung/ das wir wider den Türcken siegen möchten) Als Dauid sein anschlag feilet/ schickt er Vriam mit briffen zum Feldt Hauptman Joab/ derselbe ist ein Welt kind/ hoffirte seinem Könige/ vnd stellet Vriam an die spitzen das er erschlagen wirdt/ darauff nimmet Dauid die Bethsabeam zum Weibe/ etc.

Solchs alles ist hie Dauid für seinen augen/ naget vnd plaget jhn in seinem Gewissen/ das er sich den Teuffel so schendlich hatt betriegen lassen/ vnd bittet

vmb

vmb gnade vnd fristung seines lebens/ Errette mich/ spricht er/ von den blutschulden/ Gott/ der du mein Gott vnd Heyland bist/ Ich wil mich gern offentlich Absoluiren lassen für aller Welt vnd der Kirchen/ die ich geergert hab/ abtrag thun/ Ich hette leib vnd leben verwircket/ wenn du nachm Gesetz mit mir handeln wolltest/ Aber ich bitte vmb gnade vnd vmb fristunge meines lebens.

Wie mercket wie ein greulich ding es ist/ an dem Menschen einen mord begehen/ Jr wisset wie geschrieben stehet/ Genesis 9. Cap. Wer ein Privat person ist/ vnd Menschen Blut vergeust/ des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden/ etc.

Gott hat den Menschen nach seinem Bilde erschaffen/ der tregt auch sein Heupt entpor/ sihet gen Himel/ da alle andere Thier das heupt hengen vnd vnter sich sehen/ er wil auch haben/ man sol den Menschen/ ein solch Edel Creatur/ nicht tödten/ es geschehe denn von ordentlicher Obrigkeit/ Derhalben auch nach der Sündflut/ da den Menschen Fleisch zu essen erlaubet war/ Geboten war/ das man sich des Bluts enthalten muste/ das die Leute nicht solten Blutdurstig werden/ Wie die Scharffrichter welche Menschen blut trincken/ das sie küne vnd behertziget werden/ etc.

Jr wisset wie es Cain erging/ da er zum erschlagenen Bruder gefüret ward/ hub Abel an zu bluten.

Jtzt helt mans an vielen orten für keine oder ja für kleine sünde/ Leute ermorden/ Etliche lösen sich mit zehen etliche mit zwentzig gülden/ etc.

Etliche rühmen sich jrer Tyranney/ Wie Lamech/ welcher trotziglich sprach/ Jch hab zween Pfaffen

auffs

auffs hertz genommen / ein Alten vnnd ein jungen / Genesis 4. Cap:

Ach helt man doch nichts von dem der einen hund erschlegt / vnd man lesset Todschleger vnd Mörder durch krichen vnd vngestrafft / etc.

Dieweil denn die Oberkeit gahr zu sehr durch die finger sihet / vnd das böse nicht straffen wil / so wird der grosse HERR von Sion mit seinem geraden vnd schweren scepter drein greiffen / Psalm 82. jr wisset was geschrieben stehet im Propheten Ezechiele Cap. 7.

Fürwahr Gott hat das Schwert der Oberkeit nicht vergeblich befohlen / sie werden nicht vergeblich Götter / das ist / Gottes Stadhalter vnd Vicarien genant / etc.

Es ist aber hie die frage / warumb David hie lenger zu leben begert / Antwort / Fürwar für seine Person begert er nicht langes leben auff Erden / denn er nach seinem grewlichen fall / nicht viel frölicher Tage auff Erden gehabt hat / wie seine Legenden im andern buch Samuelis anzeigen / Er ward ja weidlich durch die kolen gezogen / Seine Weiber wurden vnterm Himmel beschlaffen / Ammon beschlefft seine Schwester Thamar / Absolon verhetzet vnd wigelt das Volck auff wider den Vater / Ja er vertreibet jn / derwegen er auch mit seinen schönen Haren an der Eichen behangen bleib / etc.

Aber seinen Vnderthanen zum besten / begeret er lenger zu leben / wie auch der fromme König Ezechias thet / Esaiæ 38. S. Paulus sagte auch zu seinen Pfarrkindern zu Philippen in Macedonia / Jch wolte gern abscheiden vnd bey meinem HErren Christo sein / aber euch zum besten möchte ich gern noch ein weil auff

Erden sein / Denn man kan wol viel Prediger / aber wenig Veter bekommen / etc.

Also begerte auch der fromme Keyser Theodosius / der Schul vnd Kirchen Gottes zum besten zu leben / etc.

O Wie mancher frommer Vater / vnd wie manche fromme Mutter wolte gern aus diesem jammerthal im friede heimfahren / aber vmb der vnerzogenen Kinder willen / wolten sie noch gern hie bleiben.

Beschluß.

Dis sey auch von diesen fünff Verslein gesagt / vnser lieber vnd getrewer Gott vnd Vater wolte auch vnser hertzen reinigen / vnd mit seinen gnaden Geiste bey vns sein / das wir vnsern Heyland Jhesum Christum recht erkennen / auch als danckbare Christen in willigem vnd Kindlichem gehorsam wandeln mügen.

AMEN.

Die

Die vierdte Predigt.

WIr haben bisher gehört/ wie der Königliche Prophet vnd Poet David zu seinem fall kommen ist/ vnd wie er widerumb gnad erlanget hat/ Er hat sich seinen Prediger Nathan straffen lassen/ dadurch ist er Göttlich betrübt worden/ vnd hat jm auch lassen das gute verkündigen/ das ist/ Das Euangelium vom verheissenen Schlangentreter vnd Gnadenthron/ den hat er im Glauben ergriffen/ vnd hat also rechten Trost bekommen/ etc.

Also müssen wir auch/ wenn wir in dieser vnsaubern Welt/ vnser Tauffkitlein vnd Hochzeitlichs Kleid besudelt/ vnd vns den Teuffel haben reiten lassen/ widerumb bekeret werden vnd gnad finden.

Der Straffer der heylige Geist mus vns durchs Gesetz in die Helle stossen/ wir müssen aber nicht darinnen bleiben vnd verzagen/ sondern zu Gott schreyen vnd ruffen/ vnd vmb Jhesu Christi willen gnad begeren/ da mus bey vns sein gute Rew/ vnd warer Glaub/ solchs richtet der heylige Geist aus/ wie zuuor vermeldet/ durch die zweyerley stimme von Sinai vnd Sion/ Psalm 29. Also wird die stadt Gottes erbawet vnd der Himmel gepflantzet/ Derwegen lasset alle betörte Enthusiasten faren/ Die vom heyligen Ministerio verechtlich reden/ Also handelt Gott mit vns freiwillig durchs Predigampt/ vnd bleibt doch selbst der geber/ 1. Cor: 1. vnd 3. Cap. etc.

Wir haben auch angehört das Geistreiche Gebet Davidis/ darinnen er ernstlich vnd hertzlich bittet vmb den heyligen Geist/ der in Jhesum Christum recht erkennen lere/ der in auff rechter strasse leite vnd füre/ das er ein gnaden Gefeß bleiben / vnd nicht widerumb in sünde vnd schande vnd in Gottes zorn vnd vngnad fallen müge/ etc.

Solchs vns fürwar billich erinnern sol/ das wir fleissig bitten sollen vmb beywonung der heyligen dreyfaltigkeit/ denn wir tragen ja vnsere Schetze in jrdischen Gefessen / Der Sathan/ der Printz dieser Welt/ ist mechtig vnd listig / hat er an Adam in seiner vnschult setzen dörffen / hat er den Mann GOttes Davidem vberrascht vnd betrogen / er wird vnser auch nicht verschonen/ etc.

Letzlich haben wir auch vernommen/ Wie er seine klegliche Beicht vnd bekentnus vom Meuchelmord so offt widerholet/ Er habe ja vergeslich gehandelt/ Er habe ja eine grosse thorheit vnd böse that begangen/ die Kirche Gottes sehr betrübet vnd geergert / Er hab leib vnd leben verwircket/ Genesis 9. Cap. Bittet aber vmb Veterliche verzeihunge/ vnd das er noch ein weile leben müge/ der Kirch vnd Schul vnd seinen Vnderthanen zum besten/ etc.

Er wolle hinfurder durch des heyligen Geistes hülff vnd beystand fürsichtiger wandeln / vrsach zu sunden meiden/ vnd in seinem Beruff fleissig sein.

Nu folgen die letzten fünff Verslein / Darinnen David Gott bittet vmb Verstand vnd die rechte Weisheit/ vnd vns berichtet/ welches die rechten Opffer vnd gute Wercke sein/ Vnd wie sie im erkentnis Christi geschehen / vnd aus dem Glauben fliessen sollen / vnd entlich

endlich nimmet er auch in sein hertzlichs Gebet/ Geistlich vnd Weltlich Regiment / etc. Das wollen wir in Gottes namen hören.

HERR thu meine Lippen auff/ das mein mund deinen ruhm Verkündige.

Dauid hat sich erbotten / dieweil in Gott aus gnaden wider angenommen / er wolle auch danckbar sein/ die Vbertretter vnd Heuchler zur Buß vermanen/ vnd menniglichen für schaden warnen/ Er wolle auch die mühseligen vnd betrübten Sünder trösten/vnd auff Gottes Vater hertz weisen/vmb des Messiæ willen.

Das nu solchs fruchtbarlich von jhme geschehen müge/Bittet er/Gott wolt jn mit seinem Geiste erleuchten vnd regieren/vnd jme seinen Mund aufftthun / das er GOttes Lob vnd Ehr weislich möge ausbreiten/ Denn Predigen heisset nichts anders/ denn Gott Loben / von seiner Lieb vnd Gnade Predigen / Darumb der Herr Præceptor zum Vater Luthero sagte /wenn er zum Predigstuel gehen wolte/ Herr Doctor/ gehet hin vnd lobet Gott.

Ob aber wol Dauid nicht selbst in der Kirchen gepredigt hat / Jdoch hat er von Gottes Güte vnd Barmhertzigkeit vielen bericht gethan/ Denn alle ware Christen Priester sind/ vnd Gottes Ruhm verkündigen vnd ausbreiten sollen/ Wie Petrus sagt/ Jr seid das Königliche Priesterthumb.

Jr Alten wisset / das man mit diesem Verslein/ HErr thu meine Lippen auff/etc. Jm Bapstum alle Metten anhebt/ aber on verstand vnd frucht/ denn sie

hören jre hores dahin / verstehen offt selbst nicht was es ist/etc.

Aber alle rechte vnd getrewe Lehrer in Kirchen vnd Schulen / sollen jnen dis also nütz machen / sollen in Gottes furcht auff die Cantzel gehen / vnd fleissig beten/auch die zuhörer zum gebet fleissig vermanen/ das Gottes Wort mit frucht müge gelert vnd gelernet werden/denn wir ja von vns selbst nichts vermügen am 2. Corinth. am 3. das gedeyen mus vom HERREN kommen/1.Corinth. am 3. etc.

Darumb ists fein vnd nützlich / das man für vnd noch der Predigt Gott anruffet / etc.

Vnd sind fürwar vermessene vnd vergessene Lehrer/ welche vngebet/ vngestudiret/vnnd ohn allen bedacht/ auff die Cantzel treten/vnd sagen / das sie auch wol ex tempore predigen können/ ja waschen/ schmettern vnd dreschen/das hundert ins tausent werffen/etc.

Solchs thun Gottesfürchtige Lehrer nicht/ Sondern sind demütig/studieren/vnd heben alles mit dem gebet an/leren den Catechismum /repetieren was nützlich ist/warnen/straffen/ vnd vermanen jhre schefflein aus veterlichem hertzen/ etc.

Du hast nicht lust zum Opffer Ich wolt dirs sonst wol geben/vnd Brandtopffer gefallen dir nicht / etc.

Dauid sagt / er wolle Gott für alle seine wolthat danck opffern / das ist/er wolle seine güte loben vnd preisen / wie er auch thut / Psalm 116. Vnd dis ist

auch

auch der rechte Gottes dienst / wenn vns Gott erhöret vnd geholffen hat/Psalm 50. Osee 14.

Worumb sagt aber hier David/Gott habe keinen gefallen am Opffer? hat er sie doch selbst befohlen/ wie wir im Mose lesen vnd sunst /sie sollen jme ein süsser geruch sein/etc.

Antwort/Das mehrer theil der Jüden verstunden die Opffer nicht recht / sie hielten allein formam vnd nicht finem, sie wolten dadurch selig werden / wusten nicht/ das es deutel opffer waren / des fetten vnnd rechten opffers des Lemlein Gottes/zu dem man sich im glauben halten solt.

Derwegen sie vmb solchs misbranchs/willen von den erleuchten Propheten Gottes hart vnnd offt gestrafft wurden / Esaie am 1. Amos 5. Psalm 50. etc. Sonst waren die opffer in rechtem gebrauch/Gott gefellig vnd ein lieblicher geruch / wie am ende des Psalmens vermeldet wird / Es ist gleich als wenn ich jtzt sage zu einem grossen heuchler/der durch werck gedechte den Himel zuverdienen wie der gleisner Luce 18. Cap. Gott wil dein fasten vnd almosen geben nicht haben/ etc. Sonst wil Gott gute werck haben / die aus demütigem glauben fliessen /etc.

Die opffer die Gott gefallen/ sind ein geengster Geist / ein geengstes vnd zurschlagen hertz wirstu Gott nicht verachten.

Diß sindt die rechten opffer vnd werck die Gott wolgefallen / wenn du dich für einen armen Sünder erkennest/ geisthungerig bist/ vnd lessest dich mit des

Herrn

DErren Christi Blut besprengen / vnd danckest dem fromen gütigen Gott für seine wolthat/vnd richtest aus dein Priesterliches Ampt / verkündigest vnnd rühmest Gottes güte vnd Barmhertzigkeit vmb Christi willen/ opfferst vnd tödtest deinen leib/lebest Gott zu ehren/vnd liebest deinen nechsten/Rom.12.etc.

Thu wol an Zion/ nach deiner gnad/ Baue die Mauren zu Hierusalem.

Nu bittet der fromme Dauid auch für Zion vnd Jherusalem/das ist/für das Geistliche vnd Weltliche regiment/ Gott wolle seine Kirche / bey reiner gesunder Lehr /vnd bey guter einigkeit gnediglich erhalten / wolt auch zum Weltlichen vnd Hausregiment/ seinen reichen segen sprechen / auff das er müge recht erkant vnd geehret werden / etc.

Diesem exempel Dauidis sollen wir auch folgen/ sollen nicht allein für vns bitten / Sondern auch für vnsere Brüder / wie Cyprianus schreibet im vierden Buch seiner Episteln / Epistola 4. Sonderlich sollen wir vns inn vnserm gebet lassen befohlen sein / die drey alten orden vnd stende die Gott eingesetzt hat / welchen der störnfriedt/der vnsauber vnd Lügen Geist / spinnen feind ist / etc.

Es ist auch wol zu betrachten/das Dauid so hertzlich bittet vnd seufftzet / Gott wolle doch an Zion wol thun/das ist/seinen Son lassen Mensch werden / Ach wie haben die lieben Patriarchen frome Könige vnnd Propheten hiernach gewünschet /wie söhnlich haben sie darauff gehoffet vnd gewartet / Luce am 10. Cap.

Vnd

Vnd haben sich des grossen Tages gefrewet wie Abraham Genesis 15. Cap. Johan. am 8. Darumb sollen wir vns jtzt viel mehr frewen / dieweil wir wissen / das Gott an Zion wol gethan hat / vns seinen einigen lieben Son ins fleisch hat kommen lassen / der für vnsere Sünde volkomlich zalet / Dell Todt vnd Teuffel vberwunden hat / vnd sitzt zur rechten seines Vaters / vertrit vnnd vorbitt vns als vnser König vnd Hoherpriester / ja vnser Bruder / das mag ja rechter trost heissen vnd vnser ehr / Psalm 110. Rom. am 8. So offt hieran gedacht haben / S. Paulus vnd der fromm Abt Bernhardus / haben sie für frewden exclamiret / haben helden mut bekomen / haben dem Teuffel vnd der Welt trotz geboten / Ach es ist ja viel / das wir haben zur rechten Gottes sitzen / filium Dei incarnatum, etc.

Denn werden dir gefallen die opffer der Gerechtigkeit / die Brandopffer vnd gantzen opffer / denn wird man Farren auff deinen Altar opffern.

Wie werden die Opffer vnd gute Wercke wieder gelobet / denn sie geschehen in dem erkentnis Messiæ vnd fliessen aus warem demütigem glauben.

Dis solt jr auch wol mercken vnd einnehmen / denn wie das Gesetz leret / in welchen Wercken wir vns vben sollen / Nemblich in denen / die Gott geboten hat / vnd dardurch er geehret vnd dem Nehesten gedienet wird / Ezechielis 20. Cap. Also vnterweiset / vns das Euangelium / Wie Gott vnsere Wercke wolgefallen / Nemblich sie sollen aus dem Glauben fliessen / es sollen Geistliche Opffer sein / 1. Petri 2.

Denn wie Kinder nicht ehr sein können als die Eltern/oder die Frucht ehe denn der Baum/also kanstu auch nichts thun/das Gott gefellig ist/ehe du von Christo herkommest/solches sihet mann fein an Abels vnd Cains Opffer/Ach es ist ein grosser vnterscheid/ wenn Cicero vnd Aristides/vnd wenn Samuel vnnd Daniel wercke thun/ vnd hie möcht man wol sagen/ duo cum faciunt idem non sunt idem. Der Phariseer im Luca thut kein gut werck/denn er ist noch vetus homo, ist nicht gleubig/ will durch seine werck den Himmel verdienen/Denn wie es ein edel ding ist/vmb wercke die in Christi erkentnis vnnd in demütigem warem glauben/zur danckbarkeit geschehen/ also ein grewlich ding ists für Gott/ werck thun/der meinunge/dadurch inn Himel zu komen/ehe David ware buss thet/waren alle seine werck/beten/fasten/almosen geben/lauter grewel für Gott/Ach haben doch die blinden Heyden gesagt/Non benè cœlestis impia dextra colit, Es heist/ Absq; fide quæcunq; facis, facis omnia frustra, Soltu thun das Gott lieb vnd gefellig ist/ so mustu gleubig vnd ein Weinrebe am grossen vnnd fruchtbaren Weinstock Jhesu Christo sein/Rom. 14. Heb. 11. etc.

Darumb werden auch gute werck inn heiliger Schrifft genant der newe gehorsam/dieweil sie von newen Menschen/die in Christo Jhesu durch den glauben ein newe Creatur worden sind/geschehen/ Dann ein wilder Baum/ehe er ein gut pfropffreis bekömmet/bringet wilde früchte/du warteſt sein wie du wilt vnd kanst/etc.

Es wirdt zu lang/gelibten Christen/mercket fürnemlich inn diesem Psalmen/die lehr von rechter buss/

oder

oder bekerung /denn hie habt jhr ein rechtes beichtkind vnd waren Büsser.

Euch ist bekandt der Papisten Lehr von der Busse/ sie sagen / gedenckstu selig zu werden / so mustu gnugsam rew vnd leid vber deine sünde haben / du must sie mit allen vmbstenden dem Priester Beichten vnd erzelen/ vnd must selbst dafür gnug thun / oder andere für dich dafür büssen vnd gnug thun lassen / daher jhre schreckliche Lehr von den Wercken der vbermassen iren vrsprung hat / da die Messpfaffen jre vbrige Wercke den Büssern verkauffen/ wie ir Alten wol wisset/etc.

Ist aber das nicht eine trostlose vnd Abgöttische lehr? Wo wird hie des HErren Christi verdiensts gedacht? Wo wird des Glaubens gedacht/ welcher Christum ergreifft vnd vnser gewissen stillet/ Rom 5.

Ist der Pfaffen vnd Mönchen Lehr von der Buß recht / warumb ist der Vorretther Judas nicht auch selig worden? Seine sünd ist jhm ja leid / vnd setzet im dermassen zu/ das er für angst nicht weis wo er bleiben sol/ so beichtet er ja rein aus/ spricht/ jch hab vnschuldig blut verrathen / Er gibt auch die silbern groschen wider/ noch hilffts in nicht/ denn da ist nur legalis pœnitentia wie bey Cain vnd Saul/etc.

Aber hie an Dauide sehet jhr / was zur rechten Buß oder bekerung/gehört vnd wie man darzu kompt/ Als im Nathan das Gesetz scherpffet/ bekönnet er gute rew / erkennet/ bekennet vnd beseufftzet hertzlich seine missethat/ Er lesset sich aber auch widernmb trösten/ ergreifft den verheissenen Gnadenthron vnd Schlangentreter/vnd bekomet also durch den lebendigen Glauben / hertzen fried vnd frewd / darauff folgen gute Werck / rühmet vnd preiset GOttes Gerechtigkeit /

das ist/Gottes gnad vnd güte/lebet Gott zu ehren/vnd liebet seine Vnderthanen/etc.

Zum Beschlus mus ich auch der Beicht gedencken/ welche dreyerlei ist / Die grosse vnd teglicheBeicht ist/ das du deine sünde dem grossen Beichtvater im Himmel klagest vnd Beichtest / wie David vnd der Zölner/ Lucæ 18. Cap. etc. Die ander Beicht ist/ Das du deinem Nehesten Beichtest/vnd bekennest das du jme vnrecht bist/ vnd bittest vmb Christliche verzeihung/ Matthei 5. Jacobi 4. Die dritte Beicht ist die heimliche oder ohren Beicht/da du mit deinem Beichtvater ein geheimes gesprech heltest/vnd die Absolution von im begerest/ Diese Beicht/ob sie wol nicht ist iuris diuini, das ist/ von Gott geboten/jedoch ist sie gut vnd nützlich/denn da Examinirt vnd verhört man das junge einfeltige Volck im Cathechismo / vnd tröstet die gros anliegen haben / vnd spricht sie in Christi namen von jhren sünden los/denn die Absolutio ist recht/man spreche sie vielen in gemeine wie der Teuffer die Zölner Absoluierte/ oder man spreche sie einem allein/wie Nathan Dauidem/ vnd Paulus den Kerkermeister zu Philippen Absoluirt/etc.

Darumb ist die Ohren beicht in allen wol bestelleten Kirchen blieben / Allein zu Constantinopel ist sie ein mahl abgeschafft worden/ wegen eines Gottlosen vnsaubern Beichtvaters/ wie wir lesen im neunden Buch Historiæ Trip: Cap. 35. etc. Sie ist aber bald hernach widerumb gehalten worden.

Ach es sind faule gesellen die solche Beicht fallen lassen in Stedten oder auff Dörffern/vnd betrachten nicht den nutz dieses gespreches / denn da darff ein betrübtes Beicht kind seinem Beichtvater seine noth frey vnd vner=

vnerschrocken klagen/ denn es weis das der Beichtva-
ter nichts aus der Beicht schwatzen darff/ bey verlust
seiner ehr vnd seiner zungen/ wie hiervon vnser Docto-
res Lutherus vnd Wellerus ja tröstlich geschrieben
haben/etc.

Lasset euch auch die stoltzen Hohensprecher/die
Schwenckfelder/ die verechter des gantzen Ministerij/
nicht irre machen/ die schertzlich vom ampt der schlüs-
sel reden/ vnd sagen/ solt mir der Pfaff meine sünde ver-
geben/so doch die falschen Leut wol wissen/das wir es
nicht thun für vnser Person/ sondern aus vnd auff vn-
sers HErren Jhesu Christi befehl/ wie jhr pflegt zu
singen.

Wenn vns der Priester Absoluiert/
Sein ampt der HErr Christ durch im fürt.
Vnd spricht vns selbs von sünden rein/
Sein Werckzeug ist der diener allein.

Ach wir haben ja ein frommen getrewen Gott/
jn der heyligen Tauff werden wir Christo zugetragen/
da treten wir in den newen orden/ sagen dem Teuffel
ab/ vnd hulden Gott Vater/Son vnd heyligen Geiste/
dem einigen/ ewigen / waren / allmechtigen/ vnzutren-
lichen GOtte/ in dreyen selbstendigen/ vnterschiedlich-
en Personen/ da werden wir der Christlichen Kirchen
eingeleibt/ vnnd zu Gottes kindern vmb Christi willen
angenomen/sagen auch da zu das wir vns des HErrn
Christi gerechtigkeit trösten / vnd als newe geborne
Kinder leben wollen/ darauff wir das weisse Kittelein
empfahen.

Wenn wir aber nach vnser Tauffe in dieser schlipf-
ferigen Welt / fallen / haben wir das Vater vnser / die
Absolution / das heylige Nachtmahl / sollen ware busse
thun / so sollen wir wider zu gnaden angenommen wer-
den.

Beschlus.

So viel / jhr geliebten im HErrn / von der Historien oder Legenden des lieben Danidis / Wie er zu seinem grossen fall kommen / vnd wie jme wider ist geholffen worden / etc.

Helffe vns Gott / wie auch Augustinus wündt-
schet / das wir dieser gnadenlehr vnd exempel nicht
missbrauchen / sondern recht gebrauchen / vnsern feind
den tückischen schleicher vnd Vogelsteller den Sathan /
recht erkennen lernen / für vnd für in Gottes furcht ste-
hen / vns für sünden vnd vrsachen zu sündigen / hüten /
oder so vns die alte erfarne Schlange einen mördlichen
stich gibt / vnd vns berückt / das wir in guter rewe vnd
warem Glauben / vns zum rechten Helffer vnd Schlan
gentreter / zu vnserm Patron vnd Gnadenthron vnd ge-
trewen Hirten Jhesu Christo halten / so sollen wir
gewislich erhöret werden / vnd sollen folkomene
vnd ewige frewd bekommen wie Dauid /
Matthens vnd Zacheus / das
helff vns die heylige
Dreyfaltigkeit.
Amen.

Pono ſuperciliũ, Domini cum vulnera ſpecto,
Glorior in Solo ſanguine Chriſte tuo.

Wenn ich den HErrn am Creutz ſehe an/
So ſetz ich all mein thun hindan/
Allein des HErren Chriſti Blut/
Hilffet mir recht aus aller noth.

Laus Deo.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0048-2

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0049-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0050-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0051-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0052-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0053-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0054-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0055-1

ULB Halle 3
002 424 657

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-470715-p0056-6

Vier kurtze Predig-
ten / vber den einvndfunff-
tzigsten Psalmen
Dauids.

Iohannis Gigantis
Northusani.

Psalm: 103.

Lobe den HErrn meine Seele/der dir alle
eine sünde vergibt/ vnd heylet alle deine
ebrechen.

Gedruckt zu Alten Stettin.
Anno/1574.